

Datum

19.02.2020

Drucksache Nr.

2020/0071

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Bezirksvertretung Bottrop-Süd	05.03.2020	Vorberatung
Bezirksvertretung Bottrop-Mitte	12.03.2020	Vorberatung
Bezirksvertretung Bottrop-Kirchhellen	09.06.2020	Vorberatung
Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss	23.06.2020	Kenntnisnahme
Rat der Stadt	25.06.2020	Entscheidung

Betreff

Einführung des Nachhaltigkeits-Checks für Beschlussvorlagen der Stadt Bottrop

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Bottrop beschließt die Einführung eines Nachhaltigkeits-Checks als Anlage für Beschlussvorlagen gemäß Anwenderinformation (Anlage 3).

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: nein
Haushalt im Jahr:
Produkt und Sachkonto:
Art der Ausgabe:
Bedarf:
Haushaltsansatz:
zusätzliche Einnahmen:
einmalige Belastung:
jährliche Folgekosten:

Begründung:

Problembeschreibung / Begründung

Zusammenfassende Darstellung

Am 02.07.2019 hat der Rat der Stadt ohne Gegenstimmen der Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes zugestimmt und auf Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltung beauftragt, einen Nachhaltigkeits-Check bzw. Klima-Check für Beschlussvorlagen zu entwickeln. Ein Nachhaltigkeits-Check wurde bereits im Aktionsplan Klimaoffensive der Politik angekündigt (s. Beschlussvorlage 2019/0957). Der Nachhaltigkeits-Check ist ein Instrument, das die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen eines Beschlusses transparent macht und eine Entscheidungshilfe für die politischen Gremien bei der Beschlussfassung darstellt.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „ZUKUR – Zukunft Stadt-Region-Ruhr“ entstand mit wissenschaftlicher Unterstützung der TU Dortmund und unter aktiver Mitarbeit von KIS/IC der Nachhaltigkeits-Check, der im Rahmen zweier Workshops mit den Führungskräften der relevanten Dienststellen der Stadt weiterentwickelt und erprobt wurde.

Mit dem Beschluss des Nachhaltigkeits-Checks ist die Stadt Bottrop gemäß jetzigem Kenntnisstand **die erste Stadt** in Nordrhein-Westfalen, die ein entsprechendes Instrument einführt, das sowohl die ökologischen, als auch die sozialen und ökonomischen Belange beachtet.

Ausführliche Darstellung

Der Rat der Stadt Bottrop hat am 02.07.2019 ohne Gegenstimmen der Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes zugestimmt. Damit bekennt sich der Rat zu seiner Verantwortung, den erforderlichen Beitrag zur Abwendung des globalen Klimanotstandes zu leisten und erteilt der Verwaltung den Auftrag, die bisherige Klimapolitik der Stadt auf globaler, staatlicher, regionaler und kommunaler Ebene weiterzuentwickeln. Der Klimanotstandsbeschluss ist ein deutliches Bekenntnis der Politik, sowohl den Klimaschutz weiter voranzutreiben als auch Maßnahmen zu ergreifen, um die Stadt an die Folgen des Klimawandels (z.B. Hitze, Starkregen, Stürme) anzupassen.

Die Stadt Bottrop hat in diesem Zusammenhang u.a. einen Nachhaltigkeits-Check entwickelt. Dieser ist ein Instrument, das – neben den klimarelevanten Aspekten – auch die weiteren ökologischen sowie die sozialen und ökonomischen Auswirkungen eines Beschlusses transparent machen und eine Entscheidungshilfe für die politischen Gremien bei der Beschlussfassung darstellten soll.

Entwicklung des Nachhaltigkeits-Checks:

Als erster Schritt zur Erstellung des Nachhaltigkeits-Checks wurden von der Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung / InnovationCity (KIS/IC) die bereits bestehenden Konzepte der Stadt Bottrop analysiert, sodass eine Matrix mit Zielen erarbeitet werden konnte. Als Grundlage dienten hier vor allem die „Vision Zukunftsstadt 2030+“ (hier auch die 17 Nachhaltigkeitsziele - Sustainable Development Goals (SDG) - der Vereinten Nationen) und der Masterplan „Klimagerechter Stadtumbau“, auf dessen Grundlage letztlich die Kategorienbildung für den Nachhaltigkeits-Check erfolgte und durch die Ziele der anderen Konzepte ergänzt wurde. Des Weiteren wurde nach bereits bestehenden Nachhaltigkeits-Checks recherchiert und u.a. die Nachhaltigkeitseinschätzung der Stadt Augsburg zur Orientierung herangezogen. Zudem wurde der Nachhaltigkeits-Check im Rahmen des Forschungsprojekts ZUKUR von der TU Dortmund wissenschaftlich begleitet.

ZUKUR ist ein dreieinhalbjähriges Forschungsprojekt, bei dem die TU Dortmund, der Regionalverband Ruhr sowie die Städte Bottrop und Dortmund gemeinsam unterschiedliche Maßnahmen zum Abbau sozial-ökologischer Ungleichheiten und die Erhöhung der Klimaresilienz erforschen. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse flossen ebenfalls in die Erstellung des Nachhaltigkeits-Checks ein. Der Nachhaltigkeits-Check stellt somit gleichzeitig ein wissenschaftliches Instrument dar, um den Folgen des Klimawandels unter Berücksichtigung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Belange einer nachhaltigen Stadtentwicklung entgegenzuwirken.

Als Antwort auf den Klimanotstandsbeschluss und im Rahmen des Aktionsplans Klimaoffensive hat die Stadtverwaltung in einem ersten Workshop (25.11.2019) mit über 40 Teilnehmenden aus den Dienststellen der Stadt, der TU Dortmund, der BEST und der Emschergenossenschaft eine gemeinsame Vision eines „nachhaltigen Bottrop“ entwickelt. Hier wurde der Stadtverwaltung ein erster Entwurf des Nachhaltigkeits-Checks für die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Auf Grundlage der Ergebnisse des ersten Workshops wurde der Nachhaltigkeits-Check angepasst und in einem zweiten Workshop (31.01.2020) mit den rund 35 Teilnehmenden erprobt und auf seine Anwendung hin diskutiert. In Kleingruppen wurde das Instrument an realen Beschlussvorlagen (z. B. Gründachstrategie) durchgespielt. In einer weiteren Arbeitsgruppe wurde diskutiert, nach welchen Kriterien der Nachhaltigkeits-Check erstellt werden soll und für welche Beschlüsse er Anwendung findet.

Als Fazit der beiden Workshops kann festgehalten werden, dass Nachhaltigkeit bzw. eine nachhaltige und klimagerechte Stadtentwicklung ein komplexes Themenfeld ist, das es verständlich und überschaubar darzustellen gilt. Als Ergebnis wurde ein Nachhaltigkeits-Check entwickelt und abgestimmt, der aus Sicht der Stadtverwaltung ein geeignetes Instrument darstellt, um einen transparenten Sachverhalt zu schaffen. Der Check dient den politischen Gremien als Unterstützung im Abwägungsprozess hin zu nachhaltigen Entscheidungen.

Aufbau und Anwendung des Nachhaltigkeits-Checks:

Der Nachhaltigkeits-Check ist grundsätzlich für Beschlussvorlagen der Stadt Bottrop als Anlage beizufügen und wird von der zuständigen Dienststelle ausgefüllt. Der Nachhaltigkeits-Check gibt eine fachliche Einschätzung und zusätzliche Informationen aus Sicht der Dienststelle zu den erwartenden, nachhaltigen Auswirkungen des Beschlusses. Informationen zur Anwendung und Ausnahmen finden sich in Anlage 3_ Anwendungsinformation.

Der Nachhaltigkeits-Check besteht aus einer Bewertungstabelle, einer Bilanz und einem Schaubild (s. Anlage 1_ Nachhaltigkeits-Check). Er umfasst insgesamt zwölf Kategorien, die den drei Nachhaltigkeitsdimensionen „ökologisches Bottrop“, „soziales Bottrop“ und „ökonomisches Bottrop“ zugeordnet sind (s. Anlage 2_ Erklärung der Kategorien).

Für jede der aufgelisteten Kategorien besteht die Möglichkeit einzuschätzen, ob die vorliegende Beschlussvorlage auf die Nachhaltigkeitsziele der Stadt einen stark fördernden oder leicht fördernden Effekt, keinen Effekt oder einen leicht hemmenden bzw. stark hemmenden Effekt hat. Die Eintragung einer Kurzbegründung ist zur besseren Verständlichkeit wünschenswert.

Die drei Dimensionen erhalten für die Anzahl der Einschätzungen jeweils Werte von +2 bis –2. Durch die Summe der einzelnen Werte ergibt sich die Bilanz des Nachhaltigkeits-Checks. Die bestmögliche Wertung für eine Dimension sind 8 Punkte, die schlechtmöglichste Wertung beträgt –8 Punkte. Die Bilanz wird durch ein Balkendiagramm veranschaulicht. Je nach Bewertung passt sich das Schaubild automatisch an.

Weiteres Vorgehen:

Bei positivem Beschluss durch den Rat der Stadt wird der Nachhaltigkeits-Check als Anlage zu den Beschlussvorlagen ins System SD.Net eingepflegt. Voraussichtlich ist ab Mai 2020 mit der Anwendung des Nachhaltigkeits-Checks zu rechnen.

Im Rahmen von ZUKUR soll im Frühjahr 2020 zudem ein Fragebogen entwickelt werden, mit dem die Wirksamkeit und Anwendbarkeit des Nachhaltigkeits-Checks geprüft werden sollen. Vorgeschlagen wird hier ein Monitoring zum Herbst 2020 und erneut zum Sommer 2021. Für die Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeits-Checks macht sich die Koordinierungsstelle Integrierte Stadtentwicklung verantwortlich. Das umfasst auch die Einarbeitung von Zielen, die im Rahmen von weiteren zukunftsfähigen Konzepten im Rahmen der Verwaltungsarbeit der Stadt entwickelt werden.

Tischler

Anlage(n):

1. 20200212_Anlage1_Nachhaltigkeitscheck
2. 20200212_Anlage2_Nachhaltigkeitscheck_Kategorien
3. 20200212_Anlage3_Anwendungsinformation